



**Pfr. i.R. Dr. Hans Häselbarth**

31.1.1936 - 11.8.2024

Pfarrer der Community  
Christusbruderschaft

1977 - 1999

*Wer mir dienen wird,  
den wird mein Vater ehren.  
Joh 12,26b*

*Mit großer Dankbarkeit schauen wir als Community auf das Leben und den Dienst von Pfarrer Hans Häselbarth in unserer Community.*

## **Erinnernde Gedanken**

Anfang Juli 1977 schreibt Hanna Hümmer in einem Rundbrief:

„Ich bin voll Dank und Freude über jeden neuen Tag, den ich mit der mir kleinen geschenkten Kraft durcharbeiten darf, und doch kann ich's kaum erwarten, bis der Herr nun in ein paar Wochen einen Bruder schickt mit seiner ganzen Familie: Dr. theol. Hans Häselbarth, der bisher in Burkuru / Nigeria als Lehrer in einem theologischen College arbeitete.“

Das war die Situation, in die Hans Häselbarth kam. Walter Hümmer war bereits 1972 verstorben und Hanna Hümmer geschwächt in ihrer Kraft und in ihren Möglichkeiten, eine wachsende Gemeinschaft, ein wachsendes Werk zu leiten. Bereits 1975 war die Anfrage an Hans Häselbarth ergangen, als Pfarrer in die Community zu kommen.

Im Juli 1977 ist die Amtseinführung von Pfr. Häselbarth und im August zieht die ganze Familie ins Ordenshaus der Community.

Im Oktober schreibt Hanna Hümmer in einem Rundbrief: „Wir freuen uns, dass unsere Geschwister Häselbarth hier sind und mittragen.“ Am 19. Oktober verstirbt Hanna Hümmer.

Die Geschwister der Community erzählen von dieser Zeit: „Wie gut, dass Hanna Hümmer noch dafür gesorgt hat, dass Hans Häselbarth kam.“

Zeit für eine größere Übergabe gab es nicht. Die Frage seiner Rolle hat ihn beschäftigt. Ist er Nachfolger der Gründer, ein neuer „Herr Vater“? Oder als Pfarrer der Bruderschaft ein Gegenüber und was bedeutet das dann? Viel war in den Jahren

vor seinem Kommen liegen geblieben und nun zu entscheiden. In der Begleitung der Hineinwachsenden, in der Klärung von Berufungen war Bedarf ... Hans Häselbarth nimmt diese Situation wahr und die Seelsorge und Begleitung von Schwestern wird zu einem seiner Schwerpunkte.

Er kam in eine nicht einfache Zeit der Gemeinschaft hinein und musste bald schon eine konfliktreiche Zeit begleiten, die bis heute schmerzlich ist und Spuren hinterlassen hat.

Als Priorin einer nachkommenden Generation bin ich unendlich dankbar dafür, was Hans Häselbarth in dieser Zeit in seiner Person ausgehalten hat und wie er die Gemeinschaft weitergeführt hat. Durch die Begleitung einzelner Schwestern und Brüder, aber auch mit dem Blick, was eine evangelische Gemeinschaft braucht. Er selbst schreibt, dass es damals wenig Vorstellung davon gab, wie sich eine evangelische Kommunität konkret gestalten sollte. Mit anderen gemeinsam setzt er sich dafür ein, dass die Kommunitäten auch in der Kirche ihren Platz finden.

Durch die Krise hindurch fand durch Hans Häselbarth eine Ordnung und Weitung der Gemeinschaft statt. Er spricht von „einem Aufbruch der Kommunität, der ihn beglückte“. – Wir hatten das Glück, Pfr. Häselbarth im Januar diesen Jahres noch einmal mit allen anderen Spiritualen zu hören. So können Sie in diesem Rundbrief in einem Auszug lesen, was er selbst zu dieser Lebensphase sagt.

Seine Gabe der Seelsorge, aber auch der Blick für die weltweite Ökumene, sein gesellschaftspolitisches Engagement und vieles andere haben die Christusbruderschaft weitergeführt und ihr als Ganzes, aber auch den Einzelnen, ein gutes, neues Fundament gegeben. In vielen Feldern, die daraus entstanden sind, ist die Gemeinschaft heute noch tätig.

Mit dem Heimgang von Hans Häselbarth schließt sich ein Bogen. Er markiert einen großen Zeitabschnitt von der Zeit

nach unseren Gründern bis heute. Es ist ein bedeutsamer Einschnitt für uns.

Im Erinnern wird noch einmal deutlich, wie wesentlich und weitreichend das Sein und Wirken von Hans Häselbarth unter uns war. Sein Dienst als Pfarrer, als Bruder, als Mittragender.

Nach dem Eintritt in seinen Ruhestand sind Pfr. Hans Häselbarth und seine Frau Ursula im November 1999 in die Tertiärgemeinschaft eingetreten. So ging die Verbundenheit über seinen Dienst hinaus bis heute. Gut, dass wir uns auch jetzt weiter in Christus mit ihm verbunden wissen dürfen. So nehmen wir Abschied mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung.

Unser Dank gilt auch Ursula Häselbarth, die ihrem Mann zur Seite stand und seinen Dienst in der Community mitgetragen hat. Mit ihren eigenen Gaben hat sie selbst viel zum Wachsen und Werden der Community und Einzelner beigetragen.

Ihr und der ganzen Familie wünschen wir Trost und Kraft von Christus, dem Auferstandenen.

Selbitz, 16. August 2024

Sr. Birgit-Marie Henniger, Priorin

*Wenn Sie den Gottesdienst zur Beerdigung von Pfr. Häselbarth vom 16. August 2024 nach-sehen möchten, schicken wir Ihnen gern einen Link zu. Bitte, wenden Sie sich dazu an Sr. Nicole Grochowina unter folgender Email-Adresse:  
klosteraufzeit@christusbruderschaft.de*